

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

AUS DER FINSTERNIS BERUFEN

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

—1. Petrus 2,9

Diese Botschaft, die vom Thron Gottes durch alle Zeitalter schallt, trifft immer noch zu und hallt auch in dieser Generation wider. Es geht um den göttlichen Ruf, die Finsternis dieser sündigen Welt zu verlassen und in dem wunderbaren Licht der Wahrheit und Gerechtigkeit zu wandeln. Das Leben der Menschen ist ganz verzehrt von den Lüsten des Fleisches: Ehebruch, Hurerei, Homosexualität, Unreinheit, Götzendienst, Hass, Neid, Streit, Eifersucht, Mord, Trinkerei, Vergnügung und so weiter. Wenn Gott abgewiesen wird und die Menschen ihren eigenen Lüsten nachgehen, breitet sich geistliche Finsternis über das Land aus. Es soll doch in jedem Herz und Sinn fest verankert sein, dass „die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben“ (Galater 5,19-21).

Die Menschen versuchen, die innere Stimme des überführenden Heiligen Geistes zu unterdrücken, um der Schuld und Verdammnis zu entkommen, während sie dem, was unmoralisch und verkehrt ist, und zwar den zeitlichen Vergnügungen des Fleisches, nachgehen. Während viele sogar die Existenz, Gottes ablehnen und eine absolute Moral leugnen, versuchen die menschlichen Religionen das Evangelium neu zu verpacken und neu auszulegen, um der Sünde Raum zu geben und die Bosheit, die sich in den Herzen der Menschen befindet, mit dem Evangelium in Einklang zu

bringen. Wahrhaftig, die Menschen lieben die Finsternis mehr als das Licht, weil ihre Werke böse sind (Johannes 3,19).

Süchte und Laster des Fleisches grassieren in unserer Gesellschaft und das moralische Gefüge wird mit zunehmender Finsternis auseinander gerissen. Einige Menschen beziehen zwar gegen die Unmoral unserer Zeit Stellung, aber auch sie selbst werden oft von der Lust des Ehrgeizes, der Hochmut oder des Wohlstands getrieben. Geistliche Finsternis in all ihren Formen trennt die Menschen von Gott. Und der Sünde Sold ist der Tod.

Finsternis ist die Abwesenheit von Licht. Geistlich ist sie die treibende Kraft dessen, was Gott zuwider ist und was in das innere Wesen des Menschen durchdringt. Sie wirkt physisch, geistig, emotional und geistlich auf ihn. Die Werke des Fleisches und die Finsternis der Sünde, für die Politiker werben und die durch die Medien, Unterhaltungsindustrie und Sportwelt schöngeredet werden, richten im persönlichen Leben und in den Familien verheerenden Schaden an. Die sündigen Lebensstile und Ideologien der Welt bringen nicht größeres Glück, Frieden oder Zufriedenheit, sondern vielmehr Verzweiflung, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit und schließlich den Tod. Denn die menschliche Seele schreit nach etwas, das ihre innere Sehnsucht stillen kann.

Gott sei Dank, es gibt eine Befreiung von Sünde und Finsternis durch die Macht Jesu Christi. „So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, ... und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Finsternis ist die Abwesenheit von Licht. Geistlich ist sie die treibende Kraft dessen, was Gott zuwider ist.“

Leitartikel

3

Leitfaden zum
Bibelstudium

4

Nicht, von dieser Welt

5-6

Zur Heiligkeit berufen

7

Wusstest du?
Ein Wort zu rechter
Zeit

8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

uns rein von aller Sünde“ (1. Johannes 1,7). Der Ruf ist, aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht zu kommen. Das Licht nämlich vertreibt die Finsternis, das Licht von Jesus Christus vertreibt die Macht der Sünde von der Seele. Alle Menschen wandelten einst in der Finsternis und befanden sich unter der Macht des Fleisches. Aber diejenigen, die den Ruf Gottes wahrnehmen, finden den Glanz des Lichtes und des Friedens. „Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Johannes 8,12).



„Es ist eine Lüge Satans, wenn die Menschen denken, sie könnten ein wenig Finsternis und ein wenig Licht wählen.“

Jesus kam, damit „wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe“ (Johannes 12,46). Es ist eine Lüge Satans, wenn die Menschen denken, sie könnten ein wenig Finsternis und ein wenig Licht wählen. Die Kinder Gottes sind aus der Finsternis heraus berufen und sollen als Kinder des Lichts wandeln, indem sie prüfen, was dem Herrn wohlgefällig ist. Sie sollen nicht nur keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis haben, sondern sie sollen sie auch strafen (Epheser 5,8-11).

Wenn man Christus von ganzem Herzen aufnimmt und für die eigenen Sünden Buße tut, wird das Licht Gottes das

Leben verwandeln. 2. Korinther 5,17 ist heute noch wahr: „Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“ Es wird kein Lügen mehr geben, kein Betrügen, keine Hurerei, kein Ehebruch, Hass oder etwas dergleichen. Das Licht Christi bringt Gnade und die Frucht des Geistes hervor, wie Liebe, Friede, Güte usw. (Galater 5,22-25); und man wird nicht mehr nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Als Pilger und Fremdlinge werden sich die Kinder Gottes enthalten „von fleischlichen Lüstern, welche wider die Seele streiten“ (1. Petrus 2,11) und sie werden von der Welt abgesondert sein und zu dem heiligen Volk gehören.

Das Licht Gottes bringt Heilung, Wiederherstellung und Frieden, aber zuerst muss ein reiner und klarer Bruch mit der Finsternis erfolgen. „Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehört haben ... daß Gott Licht ist und in ihm ist keine Finsternis. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit“ (1. Johannes 1,5-6). Wir können nicht Gott gefallen, wenn wir fleischlich gesinnt sind und nach dem Fleisch wandeln (Römer 8,5-8).

Wenn du in der Finsternis lebst, dann öffne dein Herz für das Licht Gottes und erfreue dich an den wahren Segnungen des Lebens. ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, laßt uns wandeln im Lichte des Herrn!
—Jesaja 2,5

Während die Welt in ihrer Sünde finsterner und finsterner wird, sollte der Unterschied zwischen der Gesellschaft und dem Volk Gottes größer und größer werden. Das Licht der Wahrheit wird vom Volke Gottes aus heller und heller strahlen, während die Bosheit zunimmt. Wie der Prophet Jesaja das Volk Gottes damals angefleht hat, so flehe ich dich an: Komm nun, lass uns wandeln im Lichte des Herrn.

Das Thema der Evangeliums-Wahrheit lautet in diesem Quartal „Nicht von dieser Welt“. In der Schrift gibt es keine Zweideutigkeit in Bezug darauf, dass das Volk Gottes die Welt verlassen und Jesus in Heiligkeit folgen soll. Sowohl im alten als auch im neuen Bund ist Heiligkeit das Hauptthema. Trotzdem merzen die religiösen Führer unserer Zeit die Gesetzmäßigkeiten der Heiligkeit aus ihrer Predigt aus und verkündigen stattdessen ein soziales Wohlfühl-Evangelium. Zu viele Menschen, die sogar vorgeben, der Gemeinde Gottes anzugehören, führen ein weltliches Leben. Obwohl es nicht gern gehört wird, bleibt es wahr, dass Heiligkeit viel mehr ist, als eine persönliche Vorliebe; sie ist eine absolute Notwendigkeit, wenn wir Gott wohlgefallen und in den Himmel eingehen wollen.

Die Heiligen müssen in jeder Hinsicht ihres Lebens als gute Stellvertreter Jesu Christi Heiligkeit an den Tag legen. Aber wahre Heiligkeit ist mehr als eine Handlung nach außen. Sie ist eine innere Reinheit, die von der Gegenwart des Heiligen Geistes im Herzen herrührt. Wahre Gottergebenheit führt dazu, dass man den Dingen und dem Geist dieser Welt den Rücken kehrt. Heiligkeit ist in der Tat eine Herzensangelegenheit.

Mich verlangt zu sehen, wie mehr Seelen erlöst werden und zum Herrn umkehren. Aber mein Geist ist auch sehr bedrückt wegen der gleichgültigen, lockeren Haltung, die viele bekennende Christen gegenüber den schädlichen Gewohnheiten und Einflüssen der Welt haben. Lieber Freund, für Gott zu leben bedeutet immer noch, dass wir der Welt den Rücken kehren und das folgende Lied im Leben umsetzen: „Ich habe die ganze Welt verlassen, um Jesus zu folgen.“

Viele Jugendliche orientieren sich an den Werten und Begierden der Welt, wenn sie Lebensentscheidungen in Bezug auf ihre Karriere, Bildung, Eheschließung, Kleidung usw. treffen. Der ganze Wohlstand und das Ansehen dieser Welt bedeuten einem heiligen Gott nichts, und auch Glück ist darin nicht zu finden, weder in diesem noch im zukünftigen Leben. Lasst uns uns selbst für das Geistliche aufwenden und dem nachgehen, was gut und dienlich ist für das geistliche Wohlbefinden unserer selbst und derer, die sich um uns herum befinden.

Das wahre Volk Gottes war schon immer von geringer Zahl, und es ist auch in dieser Generation nicht anders. Wenn wir ein heiliges Leben führen, werden wir anders als die Welt handeln, sprechen und uns kleiden. Alles, worauf wir uns einlassen, muss unserem Heiligen Vater wohlgefällig sein und soll seine Gerechtigkeit widerspiegeln. Viele sind nicht bereit, diese Wahrheit ohne Einschränkungen anzunehmen. Unser Leben sollte nicht an dem Maßstab gemessen werden, den die Welt anlegt, sondern an dem klaren Maßstab der Heiligkeit, den das Wort Gottes anlegt.

Liebes Kind Gottes, wir können es uns nicht leisten, dieser Welt gleichgestellt zu sein. Lass uns die Heiligkeit bereitwillig annehmen und unser Leben völlig Gott weihen. Lass uns die sündigen Dinge und Ideologien dieser Welt ablegen und uns von den Einflüssen, die zu Weltlichkeit führen, absondern. Lass uns himmlisch gesinnt sein und Gott in Heiligkeit verherrlichen.

Michael W. Smith

Januar 2021

WAHRE GOTTERGEBENHEIT FÜHRT DAZU, DASS MAN DEN
DINGEN UND DEM GEIST DIESER WELT DEN RÜCKEN KEHRT.
HEILIGKEIT IST IN DER TAT EINE HERZENSANGELEGENHEIT.



Besuche uns auf [www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.

Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Nicht von dieser Welt

Bibellese: *Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt haßte sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nimmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Übel. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich auch nicht von der Welt bin.*

—Johannes 17,14-16

Zusammenfassung: Christen sind aus der Finsternis und aus der Welt zu einem heiligen Lebenswandel berufen, indem sie in dem Licht Christi wandeln. Sie müssen sich von den Einflüssen der Welt fernhalten und jeden Tag in allen Dingen zur Verherrlichung Gottes leben.



I. Aus der Finsternis berufen

- A. 1. Petrus 2,9-11 Aus der Finsternis berufen.
- B. Galater 5,16-25 Wer die Werke des Fleisches tut, kommt nicht in den Himmel.
- C. Johannes 3,19 Menschen lieben Finsternis mehr als Licht.
- D. 1. Johannes 1,5-7 Gemeinschaft mit Gott und in Finsternis wandeln unmöglich. Das Blut Jesu reinigt von aller Sünde.
- E. Johannes 8,12 Nachfolger Christi werden nicht in Finsternis wandeln.
- F. Johannes 12,46 Gläubige bleiben nicht in Finsternis.
- G. Epheser 5,8-11 Die Werke der Finsternis strafen.
- H. 2. Korinther 5,17 In Christus ist das Alte vergangen.
- I. Römer 8,5-8 Fleischlich gesinnt sein ist der Tod.

II. Nicht von dieser Welt

- A. Johannes 17,14-16 Jünger Christi sind nicht von der Welt.
- B. Johannes 15,18-19 Von der Welt erwählt. Welt wird euch hassen.
- C. 1. Johannes 3,1 Die Welt kennt uns nicht.

III. Die Welt nicht liebhaben

- A. 1. Johannes 2,15 Habt nicht lieb die Welt.
- B. 1. Johannes 2,16 Des Fleisches Lust ist nicht vom Vater.
- C. Kolosser 3,1-2 Trachtet nach dem, was droben ist.

IV. Die Macht der Welt

- A. 2. Korinther 4,4 Der Gott dieser Welt hat den Sinn verblendet.
- B. Kolosser 2,8 Beraubt durch Philosophie und lose Verführung.

V. Die Weisheit der Welt

- A. 1. Korinther 3,18-19 Weisheit der Welt ist Torheit bei Gott.
- B. 1. Korinther 1,18-25 Göttliche Torheit ist weiser als Menschen.

VI. Warnungen

- A. 2. Timotheus 2,4 Sich nicht in Beschäftigungen des Lebens verwickeln.
- B. Römer 12,1-2 Stellet euch nicht dieser Welt gleich.
- C. Jakobus 4,4 Der Welt Freund ist Gottes Feind.
- D. Jakobus 1,27 Sich von der Welt unbefleckt erhalten.

VII. Folgen

- A. Matthäus 16,24-26 Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele?
- B. Galater 6,7-8 Man erntet ewig, was man gesät hat.

VIII. Zur Heiligkeit berufen

- A. 1. Petrus 1,15-16 Seid heilig, denn Gott ist heilig.
- B. 1. Korinther 6,18-20 Gott am Leib und im Geist preisen.
- C. Hebräer 12,14 Ohne Heiligung wird niemand den Herrn sehen.

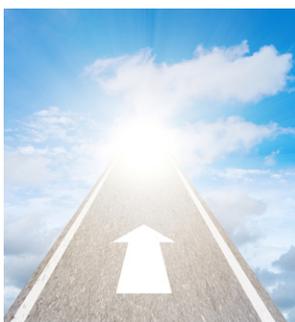
Schlussfolgerung

So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt sein mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen.

—2. Petrus 3,11

Nicht von DIESER WELT

Die wahren Nachfolger Christi waren schon immer und bleiben auch getrennt und unterscheidbar von der Welt in der Moral, in den Vorsätzen, im Verhalten, im Geist, in der Kleidung und in der Lebensweise. Bekennende Christen, die mit der Welt eins sind, übertreten die Gesetzmäßigkeiten des Einen, dem sie zu dienen glauben.



Obwohl die Gemeindehäuser mit Liebhabern der Welt besetzt sein können, die vorgeben, Liebhaber Gottes zu sein, so besteht die göttliche Gemeinde Gottes aus denen, die sich Gott völlig hingegen und sich Christus und seinem Werk über alles geweiht haben. Als geistliche Pilger auf Erden brauchen die Kinder Gottes dennoch eine Arbeit, um zu arbeiten, eine

Schule, um zu lernen, ein Haus, um darin zu wohnen und Geld, um einzukaufen. Jedoch trachten sie nicht nach den irdischen Schätzen dieser Welt, sondern danach, täglich Gott zu gefallen mit ihrer Liebe, Zeit, Energie und irdischen Habe.

In der Welt, aber nicht von ihr

In dem Gebet Christi für seine Jünger ist eine tiefgründige Wahrheit enthalten, wie man für Gott lebt: „Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nimmst, sondern daß du sie bewahrest vor dem Übel. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich auch nicht von der Welt bin“ (Johannes 17,15-16). Es war nie Gottes Absicht, dass die Menschen sich körperlich von der Gesellschaft zurückziehen und Dörfer und Kommunen für die Heiligen gründen. Stattdessen wünscht Jesus, dass seine Kinder in alle Welt gehen und das Licht der Wahrheit hell leuchten lassen, indem sie ein unterscheidbares, heiliges Leben führen, das frei vom Übel und von den Einflüssen um sie herum ist.

Definition von Welt

Es ist wichtig, dass man den Ruf und die Voraussetzung für die Absonderung von der „Welt“ versteht. Der Begriff Welt wird in der Schrift auf verschiedene Weise gebraucht. Die Welt kann sich auf das physische Universum beziehen, das Gott geschaffen hat. Sie kann sich auf Menschen im Allgemeinen beziehen wie in „Also hat Gott die Welt geliebt“. Sie kann sich auch auf die Regeln, Gesetzmäßigkeiten, Werte und Neigungen beziehen, von denen die unerlösten

Menschen sich regieren lassen, und auf die Vorsätze, nach denen sie trachten. Diese letztere Definition meint Jesus, wenn er erklärt, dass seine Jünger „nicht von der Welt sind“. Die Menschen, die gemäß den Werten der Welt leben und wandeln, sind nicht Jünger Christi, denn Christen sind in der Tat nicht von dieser Welt.

Von der Welt gehasst

Jesus sagte ohne Vorbehalt, dass die Gesellschaft im Allgemeinen seine Jünger hassen würde, weil sie nicht von der Welt seien. „Ich habe euch von der Welt erwählt, darum haßt euch die Welt“ (Johannes 15,18-19). Die Leute von der Welt lieben das Ihre, aber verabscheuen die Vorschriften der Heiligkeit und des gottesfürchtigen Lebens. Wenn deshalb jemand von der Welt geliebt wird, so ist er der Schrift zufolge eins mit ihr und führt nicht das abgesonderte Leben eines Heiligen. Die Jünger Christi wandeln nach dem Gesetz der Heiligkeit, welches keine Ähnlichkeit mit dem Geist und den Interessen der fleischlichen, unerlösten Menschen hat. „Darum kennt euch die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht“ (1. Johannes 3,1).

Habt nicht lieb die Welt

Trotz der Versuche, die wahre Heiligkeit zu untergraben, indem die Gesetzmäßigkeiten Christi mit den Werten der Welt vermischt und kombiniert werden, bleiben die biblischen Anforderungen und Belehrungen klar: „Habts nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters“ (1. Johannes 2,15). Christen müssen ihre Zuneigung ausschließlich auf Gott richten und dürfen sich nie von den Dingen oder dem ungerechten Geist der Welt beherrschen lassen. Ein Kind Gottes muss von den Einflüssen der Welt abgesondert bleiben und sich von den sündigen, hochmütigen, lüsternen, vergnüglichen, ehrsüchtigen Leidenschaften und Begierden fernhalten. Die Liebe zur Welt und die Liebe zu Gott sind nicht miteinander vereinbar und können demnach nicht gleichzeitig bestehen.

(Fortsetzung auf Seite 6)

„Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt“ (1. Johannes 2,16). Die Schrift schafft große Klarheit darüber, was von der Welt und nicht vom Vater ist. Des Fleisches Lust ist das Verlangen nach fleischlichen Vergnügungen, die sinnlich und unrein sind, einschließlich Drogen, Alkohol, Völlerei, Hurerei usw. In der Welt wuchert die Unkeuschheit. Enganliegende und/oder freizügige Kleidung in der Öffentlichkeit zu tragen, ist von der Welt und steht im Widerspruch zu dem, was die Bibel



„Die größte Macht der Welt liegt nicht in den Dingen, sondern in ihren Philosophien und Ideologien.“

über Keuschheit und Einfachheit lehrt. Schminke und Schmuck entsprechen dem Geist der Weltlichkeit und fördern der Augen Lust—das, was den Anblick erfreut. Ein übermäßiger Wunsch nach prächtiger, auffälliger Kleidung, teuren, protzigen Häusern und Fahrzeugen ist eitel und nicht vom Vater. Das hoffärtige Leben schließt den Geist des Ehrgeizes ein, der nach Ehre und Anerkennung der Menschen trachtet. Es geht dabei um das Verlangen nach dem Lob und nach der Herrlichkeit des Wohlstands und der Reichtümer dieser Welt.

Diese Lüste und Gegenstände des weltlichen Verlangens sind mit dem Wandel mit Gott in Demut und Liebe nicht vereinbar. Wenn die eigene Persönlichkeit zu diesen Dingen sehr neigt, so gibt es Gnade, diese Neigung zu überwinden und Christus wohlgefällig zu sein. „Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Eden ist“ (Kolosser 3,1-2).

Die Macht & Weisheit der Welt

2. Korinther 4,4 lehrt, dass „der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinn verblendet hat.“ Die Dinge und Geister der Welt haben eine ungeheure Macht und Kraft. Viele Kinder Gottes wurden überwunden, weil sie sich nebenbei mit weltlichen Dingen beschäftigt hatten, und verloren infolgedessen ihre Liebe zu Gott. Sport, Musik, Unterhaltung und Mode sind nur einige Götter dieser Welt, die die Leute als moderne Götzen anbeten, denn sie haben die Oberhand über die Zuneigungen, Zeit und das Geld der Leute. Die größte Macht der Welt liegt nicht in den Dingen, sondern in ihren Philosophien und Ideologien. „Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo“ (Kolosser 2,8).

Kinder Gottes müssen wachen, sonst werden sie langsam, aber sicher, in ihrem Denken von der Heiligkeit im

alltäglichen Leben abgebracht. Die Kinder Gottes können beraubt werden, wenn sie auf die Argumentation von fleischlichen, gottlosen Menschen hören. Die unerlösten Lehrer in den Schulen behaupten heutzutage, dass sie einen höheren Grad an Wissen besitzen und geben den Anschein von Intellekt und Aufklärung, indem sie die Gottseligkeit lächerlich machen und eine Denkweise der Offenheit für das verbreiten, was der Gottseligkeit eindeutig entgegengesetzt ist.

Der Apostel Paulus schrieb an die Gemeinde zu Korinth und warnte sie in 1. Korinther 3,19: „Denn dieser Welt Weisheit ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: Die Weisen erhascht er in ihrer Klugheit.“ Die Predigt vom Kreuz ist für die Welt töricht, aber sie handelt von der Macht Gottes. „Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind“ (1. Korinther 1,18-25). Wem hörst du zu, wenn du Belehrung und Rat brauchst? In der Gesellschaft gibt es eine klare Agenda, um die Menschen von der Heiligkeit abzubringen. Nimm dich in Acht, liebes Kind Gottes!

Warnungen

Da man in der Welt lebt, aber nicht von ihr ist, sollte man dabei große Vorsicht walten lassen. „Niemand, der Kriegsdienst leistet, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens“ (2. Timotheus 2,4; [ELB 2009]). Dies schließt die Politik und gesellschaftlichen Anliegen mit ein. Ein fleischlicher Geist kann in einem „guten Anliegen“ sehr schnell Wurzel schlagen und den Geist und die Haltung, die einst für Gott geheiligt waren, verletzen.

Die Gemeinde zu Rom wurde gefordert, wie die Gemeinde auch heute gefordert sein sollte, sich Gott völlig darzustellen und sich „nicht dieser Welt gleich [zu stellen], sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes“ (Römer 12,1-2). Es müssen mehr Sinne verändert werden, weil es zu viele Christen gibt, die sich der Welt in ihren Vorsätzen, in ihrem Geist und in ihrer äußeren Erscheinung gleichstellen. Dies ist Gott nicht wohlgefällig. Wie kraftvoll und wahr drückt es Jakobus 4,4 aus: „Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.“ Ganz gleich, was viele kompromissbereite religiöse Führer auch lehren, eine reine Religion bedeutet „sich von der Welt unbefleckt erhalten“ (Jakobus 1,27).

Mögen doch die Augen der geistlich Blinden wegen der Gefahr durch die Welt geöffnet werden, damit sie die Schönheit der Heiligkeit sehen könnten. Lieber Leser, prüfe dein Leben mithilfe von Gottes Wort. Sind deine Kleider von der Welt befleckt oder kannst du reinen Gewissens vor Gott sagen: „Ich bin nicht von dieser Welt, wie auch Christus nicht von dieser Welt war?“ Bist du bereit, anders als die Welt, deine Familie und Freunde zu sein und Stellung für Jesus zu beziehen? Was hülfe es dir, wenn du die ganze Welt gewönnest, aber dabei deine Seele verlörest? (Matthäus 16,24-26).

Diese Welt wird bald vergehen und diejenigen, die ihr nachgefolgt sind, werden den ewigen Tod und eine ewige Bestrafung erleiden. Aber das ewige Leben erwartet das Kind Gottes, das durch Christus „nicht von dieser Welt“ ist. ■



Das Leben, das einen am meisten erfüllt, ist für den Herrn in Heiligkeit zu leben. Den Auftrag und den Plan unseres Schöpfers zu erfüllen, bringt die größte Freude und hilft dabei, das persönliche Potenzial voll auszuschöpfen. Es gibt zwar viele Wege, aber nur einer führt zum ewigen Leben. Ja, er ist ein schmaler Weg und wenige sind es, die ihn finden, aber er ist ein guter Weg. Auf der heiligen Bahn zu wandeln, bringt wahre Ruhe und Frieden für den Geist, denn wahre Zufriedenheit kann nur in der Gegenwart des Herrn gefunden werden. Wir können den Herrn nur in einem Leben der Heiligkeit finden, denn er ist ein heiliger Gott. Viele versuchen Gott zu finden, indem sie den Geist der Welt mit guten Grundsätzen der Lebensführung kombinieren. Diese Vorgehensweise findet man auch häufig bei „religiöser“ Musik, die göttliche Worte mit weltlicher Musik verbindet, um bestimmte Gefühle zu erregen. Wahre, andauernde Gemeinschaft mit Gott kann in dieser Mischung nicht gefunden werden, sondern nur in Reinheit und Heiligkeit.

Von Anfang an war es Gottes Ziel, ein Volk zu haben, das abgesondert, heilig und zu seiner Anbetung geweiht wäre. Auch bei der Lehre Christi ging es im Kern um Heiligkeit. Er belehrte seine Jünger, wie sie die Herrlichkeit Gottes für die verlorene Welt widerspiegeln sollten.

„Sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig“ (1. Petrus 1,15-16). Wir sind zu einem Leben in Heiligkeit berufen, denn ohne sie können wir nicht in einem Zustand der Versöhnung mit Gott leben. Wahre Heiligkeit, die aus der Gegenwart Christi hervorgeht, versetzt uns in die Lage, dem Herrn wohlgefällig zu leben. Wir müssen in allen Bereichen des Lebens heilig leben. Heilig bedeutet

nicht nur „geheiligt“, sondern „überall gleich“. Das Leben eines Christen muss inwendig und auswendig von demselben Geist und Sinn geprägt sein.

In 1. Korinther 6,20 steht: „Denn ihr seid teuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.“ Gott zu preisen, ist der Schirm, der alle Bereiche des Lebens abdeckt: Angefangen bei dem, was zu unseren Entscheidungen führt, über die Worte, die wir wählen, die Einstellung, die wir haben, bis hin zu dem, wie wir uns nach außen hin kleiden. Die Kinder Gottes sind berufen, Gott in jeder Hinsicht zu preisen, jeden Tag.

Der Feind wird versuchen, die Heiligkeit als Zwangsjacke darzustellen. „Du darfst dies nicht tun, du darfst jenes nicht tun. Du darfst dort nicht hingehen, du darfst das nicht hören“ usw. Der Feind ist ein Lügner. Heiligkeit befreit, sie schränkt nicht ein. Die Heiligkeit durch Christus macht einen Christen frei von den Mächten der Welt, die die Menschen antreiben und kontrollieren. Wahre Erlösung und Heiligkeit befreit uns von Furcht und Qual. Sie bringt, wie es in einem Lied heißt, „Freiheit von Hass, Eifersucht und Streit“. Bei der Heiligkeit geht es mehr darum, was wir in Christus tun können, als darum, was wir in der Welt nicht tun dürfen.

Ein heiliges Leben zu führen, ist eine hohe Berufung, und es überragt bei weitem die Art und Weise, wie die meisten Leute um uns herum leben. Man braucht Mut und Freimütigkeit, die Berufung zur Absonderung anzunehmen, aber die Belohnung dafür ist ewig. Es ist so wichtig, dass man die Berufung zur Heiligkeit annimmt, denn ohne sie „wird niemand den Herrn sehen“ (Hebräer 12,14). ■

„Das Leben eines Christen muss inwendig und auswendig von demselben Geist und Sinn geprägt sein.“

„DENN GOTT HAT UNS NICHT BERUFEN ZUR UNREINIGKEIT, SONDERN ZUR HEILIGUNG.“

1. THESSALONICHER 4,7



WUSSTEST DU?

Ein Auszug aus den Schriften von Tertullian um 210 v. Chr.: „So bist Du, indem Du dies unter dem Namen Christi thust, und Dir einredest, Christ zu sein, doch vom Heiden verschieden. Gib ihm seine Ideen zurück, da er sich ja auch nicht durch die Deinigen belehren lässt. Warum nimmst Du dir einen blinden Führer als Stütze, wenn Du selber siehst? Was lässt Du Dich von einem Nackten ankleiden, wenn Du Christum angezogen hast?“

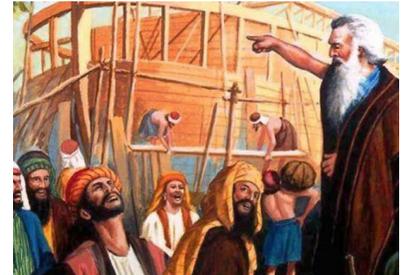


Ein Wort
zu rechter
Zeit

EIN PREDIGER DER GERECHTIGKEIT

Und [Gott] hat nicht verschont die vorige Welt, sondern bewahrte Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbacht und führte die Sintflut über die Welt der Gottlosen. —2. Petrus 2,5

In Gehorsam gegenüber der göttlichen Anordnung arbeitete Noah jahrzehntelang daran, eine Arche zu erbauen. Diese Arche war ein Mittel für die Befreiung von der Flut, die die Gottlosen infolge des Gerichtes Gottes zerstören sollte. Trotz des Spottes und Gelächters behielt Noah seine Rechtschaffenheit vor Gott und gab dem Druck aus der Gesellschaft nicht nach. Er stand alleine da und glaubte, dass Gottes Worte Wahrheit waren. Er hat „die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses ... und hat ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt“ (Hebräer 11,7).



Aus 1. Mose 6,9 erfahren wir, dass „Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel und führte ein göttliches Leben zu seinen Zeiten.“ Offensichtlich behielt Noah seinen Glauben nicht für sich, sondern er war ein Prediger der Gerechtigkeit. Er verkündigte die Wahrheit und Gerechtigkeit mit seinen Taten und mit seinem Mund. Wie viel einfacher wäre es doch, die eigenen Aufgaben in Ruhe zu erledigen, aber Noah sah die Gottlosigkeit der Menschen und predigte ihnen Gerechtigkeit, um ihnen die Gelegenheit zu bieten, sich zu demütigen und für ihre Sünden Buße zu tun, bevor das Gericht Gottes vollzogen würde.

Es gibt in unserer gegenwärtigen, gottlosen Generation einen großen Bedarf an zusätzlichen Predigern der Gerechtigkeit. Zu viele Prediger predigen so, dass sich die Menschen mit sich selbst zufrieden geben, sogar mit ihren Sünden. Sie lehren das, was leicht zu hören und zu verdauen ist. Gott ist heilig und seine Diener müssen Prediger der Heiligkeit und der Absonderung von der Bosheit und dem Geist der Welt sein. Ein Prediger der Heiligkeit kann lächerlich gemacht, verspottet und verfolgt werden. Es wird sogar Menschen geben, die die Gemeinde verärgert verlassen. Jedoch ist es für die Menschen besser, in diesem Leben verärgert zu werden mit der Gelegenheit, Buße zu tun, als am Gerichtstag auf ewig verärgert zu werden ohne Gelegenheit zur Erlösung.

Wie in den Tagen Noahs wird es auch am letzten Tag des Gerichtes sein. Die Heiligen werden gerettet und die Gottlosen werden für immer abgewiesen zum ewigen Tod. Möge Gott allen Predigern die Freimütigkeit des Heiligen Geistes geben, die ganze Wahrheit der Heiligkeit ohne Einschränkung zu verkünden, denn es gereicht der Seele zum Heil. ■

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA

E-mail:
editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN